

# VOKALTEXTE

## ERSTER TEIL

*Nr. 1 Einleitung*

### Die Vorstellung des Chaos

*Nr. 2 Rezitativ und Chor*

#### RAPHAEL

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde,  
und die Erde war ohne Form und leer,  
und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

#### CHOR

Und der Geist Gottes  
schwebte auf der Fläche der Wasser,  
und Gott sprach: »Es werde Licht!«  
Und es ward Licht.

#### URIEL

Und Gott sah das Licht, dass es gut war,  
und Gott schied das Licht von der Finsternis.

*Nr. 3 Arie und Chor*

#### URIEL

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle  
des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten,  
der erste Tag entstand.  
Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.  
Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar  
in des Abgrunds Tiefen hinab  
zur ewigen Nacht.

#### CHOR

Verzweiflung, Wut und Schrecken  
begleiten ihren Sturz.  
Und eine neue Welt  
entspringt auf Gottes Wort.

*Nr. 4 Rezitativ*

#### RAPHAEL

Und Gott machte das Firmament und teilte  
die Wasser, die unter dem Firmament waren,  
von den Gewässern, die über dem Firmament waren;  
und es ward so.

Da tobten brausend heftige Stürme;  
wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken.  
Die Luft durchschnitten feurige Blitze,  
und schrecklich rollten die Donner umher.  
Der Flut entstieg auf sein Geheiß  
der allerquickende Regen,  
der allerverheerende Schauer,  
der leichte, flockige Schnee.

*Nr. 5 Solo mit Chor*

#### GABRIEL

Mit Staunen sieht das Wunderwerk  
der Himmelsbürger frohe Schar,  
und laut ertönt aus ihren Kehlen  
des Schöpfers Lob,  
das Lob des zweiten Tags.

#### CHOR

Und laut ertönt aus ihren Kehlen  
des Schöpfers Lob,  
das Lob des zweiten Tags.

*Nr. 6 Rezitativ*

#### RAPHAEL

Und Gott sprach: »Es sammle sich das Wasser  
unter dem Himmel zusammen an einem Platz,  
und es erscheine das trockne Land«;  
und es ward so.  
Und Gott nannte das trockne Land »Erde«,  
und die Sammlung der Wasser nannte er »Meer«;  
und Gott sah, dass es gut war.

*Nr. 7 Arie*

**RAPHAEL**

Rollend in schäumenden Wellen  
bewegt sich ungestüm das Meer.  
Hügel und Felsen erscheinen,  
der Berge Gipfel steigt empor.  
Die Fläche, weit gedehnt,  
durchläuft der breite Strom  
in mancher Krümme.  
Leise rauschend gleitet fort  
im stillen Tal der helle Bach.

*Nr. 8 Rezitativ*

**GABRIEL**

Und Gott sprach: »Es bringe die Erde Gras  
hervor, Kräuter, die Samen geben,  
und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art  
gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben  
auf der Erde«; und es ward so.

*Nr. 9 Arie*

**GABRIEL**

Nun beut die Flur das frische Grün  
dem Auge zur Ergötzung dar,  
den anmutsvollen Blick  
erhöht der Blumen sanfter Schmuck.  
Hier duften Kräuter Balsam aus,  
hier sprosst den Wunden Heil.  
Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last,  
hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich,  
den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

*Nr. 10 Rezitativ*

**URIEL**

Und die himmlischen Heerscharen verkündigten  
den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

*Nr. 11 Chor*

**CHOR**

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier!  
Lasst euren Lobgesang erschallen!  
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott!  
Denn er hat Himmel und Erde  
bekleidet in herrlicher Pracht.

*Nr. 12 Rezitativ*

**URIEL**

Und Gott sprach:  
»Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels,  
um den Tag von der Nacht zu scheiden  
und Licht auf der Erde zu geben,  
und es sei'n diese für Zeichen und für Zeiten  
und für Tage und für Jahre«.  
Er machte die Sterne gleichfalls.

*Nr. 13 Rezitativ*

**URIEL**

In vollem Glanze steigt jetzt  
die Sonne strahlend auf,  
ein wonnevoller Bräutigam,  
ein Riese stolz und froh,  
zu rennen seine Bahn.  
Mit leisem Gang und sanftem Schimmer  
schleicht der Mond die stille Nacht hindurch.  
Den ausgedehnten Himmelsraum  
ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold;  
und die Söhne Gottes  
verkündigten den vierten Tag  
mit himmlischem Gesang,  
seine Macht ausrufend also:

*Nr. 14 Terzett und Chor*

**CHOR**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
und seiner Hände Werk  
zeigt an das Firmament.

### **GABRIEL, URIEL, RAPHAEL**

Dem kommenden Tage sagt es der Tag;  
die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

### **CHOR**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
und seiner Hände Werk  
zeigt an das Firmament.

### **GABRIEL, URIEL, RAPHAEL**

In alle Welt ergeht das Wort,  
jedem Ohre klingend,  
keiner Zunge fremd.

### **CHOR**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
und seiner Hände Werk  
zeigt an das Firmament.

## **ZWEITER TEIL**

*Nr. 15 Rezitativ*

### **GABRIEL**

Und Gott sprach: »Es bringe das Wasser  
in der Fülle hervor webende Geschöpfe,  
die Leben haben, und Vögel,  
die über der Erde fliegen mögen  
in dem offenen Firmamente des Himmels«.

*Nr. 16 Arie*

### **GABRIEL**

Auf starkem Fittiche  
schwinget sich der Adler stolz,  
und teilet die Luft  
im schnellsten Fluge zur Sonne hin.  
Den Morgen grüßt  
der Lerche frohes Lied,  
und Liebe girrt  
das zarte Taubenpaar.  
Aus jedem Busch und Hain erschallt  
der Nachtigallen süße Kehle.  
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,  
noch war zur Klage nicht gestimmt  
ihr reizender Gesang.

*Nr. 17 Rezitativ*

### **RAPHAEL**

Und Gott schuf große Walfische  
und ein jedes lebende Geschöpf,  
das sich bewegt, und Gott segnete sie,  
sprechend: »Seid fruchtbar alle,  
mehret euch! Bewohner der Luft,  
vermehret euch, und singt auf jedem Aste!  
Mehret euch, ihr Flutenbewohner,  
und füllet jede Tiefe! Seid fruchtbar,  
wachset, mehret euch,  
erfreuet euch in eurem Gott!«

*Nr. 18 Rezitativ*

**RAPHAEL**

Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen,  
und sangen die Wunder des fünften Tags.

*Nr. 19 Terzett und Chor*

**GABRIEL**

In holder Anmut steh'n,  
mit jungem Grün geschmückt,  
die wogichten Hügel da.  
Aus ihren Adern quillt,  
in fließendem Kristall  
der kühlende Bach hervor.

**URIEL**

In frohen Kreisen schwebt,  
sich wiegend in der Luft,  
der munteren Vögel Schar.  
Den bunten Federglanz  
erhöht im Wechselflug  
das goldene Sonnenlicht.

**RAPHAEL**

Das helle Nass durchblitzt  
der Fisch und windet sich  
im steten Gewühl umher.  
Vom tiefsten Meeresgrund  
wälzt sich Leviathan  
auf schäumender Well' empor.

**GABRIEL, URIEL, RAPHAEL**

Wie viel sind deiner Werk', o Gott!  
Wer fasset ihre Zahl?  
Wer? O Gott! Wer fasset ihre Zahl?

**CHOR**

Der Herr ist groß in seiner Macht,  
und ewig bleibt sein Ruhm.

*Nr. 20 Rezitativ*

**RAPHAEL**

Und Gott sprach: »Es bringe die Erde hervor  
lebende Geschöpfe nach ihrer Art:  
Vieh und kriechendes Gewürm,  
und Tiere der Erde nach ihren Gattungen«.

*Nr. 21 Rezitativ*

**RAPHAEL**

Gleich öffnet sich der Erde Schoß,  
und sie gebiert auf Gottes Wort  
Geschöpfe jeder Art,  
in vollem Wuchs und ohne Zahl.  
Vor Freude brüllend steht der Löwe da.  
Hier schießt der gelenkige Tiger empor.  
Das zackige Haupt erhebt der schnelle Hirsch.  
Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt  
voll Mut und Kraft das edle Ross.  
Auf grünen Matten weidet schon  
das Rind, in Herden abgeteilt.  
Die Triften deckt, als wie gesät,  
das wollenreiche, sanfte Schaf.  
Wie Staub verbreitet sich  
in Schwarm und Wirbel  
das Heer der Insekten.  
In langen Zügen kriecht  
am Boden das Gewürm.

*Nr. 22 Arie*

**RAPHAEL**

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel,  
nun prangt in ihrem Schmucke die Erde.  
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder,  
die Wasser schwellt der Fische Gewimmel;  
den Boden drückt der Tiere Last.  
Doch war noch alles nicht vollbracht.  
Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,  
das Gottes Werke dankbar sehn,  
des Herren Güte preisen soll.

*Nr. 23 Rezitativ*

**URIEL**

Und Gott schuf den Menschen  
nach seinem Ebenbilde.  
Nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn,  
Mann und Weib erschuf er sie.  
Den Atem des Lebens hauchte er  
in sein Angesicht, und der Mensch  
wurde zur lebendigen Seele.

*Nr. 24 Arie*

**URIEL**

Mit Würd und Hoheit angetan,  
mit Schönheit, Stärk und Mut begabt,  
gen Himmel aufgerichtet, steht der Mensch,  
ein Mann und König der Natur.  
Die breit gewölbt' erhab'ne Stirn  
verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,  
und aus dem hellen Blicke strahlt  
der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild.  
An seinen Busen schmieget sich  
für ihn, aus ihm geformt,  
die Gattin hold und anmutsvoll.  
In froher Unschuld lächelt sie,  
des Frühlings reizend Bild,  
ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

*Nr. 25 Rezitativ*

**RAPHAEL**

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte;  
und es war sehr gut; und der himmlische Chor  
feierte das Ende des sechsten Tages  
mit lautem Gesang.

*Nr. 26 Chor und Terzett*

**CHOR**

Vollendet ist das große Werk;  
der Schöpfer sieht's und freuet sich.  
Auch unsre Freud erschalle laut!  
Des Herren Lob sei unser Lied!

**GABRIEL, URIEL**

Zu dir, o Herr, blickt alles auf,  
um Speise fleht dich alles an.  
Du öffnest deine Hand,  
gesättigt werden sie.

**RAPHAEL**

Du wendest ab dein Angesicht,  
da bebet alles und erstarrt.  
Du nimmst den Odem weg,  
in Staub zerfallen sie.

**GABRIEL, URIEL, RAPHAEL**

Den Odem hauchst du wieder aus,  
und neues Leben sprosst hervor.  
Verjüngt ist die Gestalt der Erd  
an Reiz und Kraft.

**CHOR**

Vollendet ist das große Werk.  
Des Herren Lob sei unser Lied.  
Alles lobe seinen Namen;  
denn er allein ist hoch erhaben!  
Alleluja! Alleluja!

**DRITTER TEIL**

*Nr. 27 Rezitativ*

**URIEL**

Aus Rosenwolken bricht,  
geweckt durch süßen Klang,  
der Morgen jung und schön.  
Vom himmlischen Gewölbe  
strömt reine Harmonie  
zur Erde hinab.  
Seht das beglückte Paar,  
wie Hand in Hand es geht!  
Aus ihren Blicken strahlt  
des heißen Danks Gefühl.  
Bald singt in lautem Ton  
ihr Mund des Schöpfers Lob.  
Lasst unsre Stimme dann  
Sich mengen in ihr Lied.

*Nr. 28 Duett mit Chor*

**EVA und ADAM**

Von deiner Güt, o Herr und Gott,  
ist Erd und Himmel voll.  
Die Welt, so groß, so wunderbar,  
ist deiner Hände Werk.

**CHOR**

Gesegnet sei des Herren Macht!  
Sein Lob erschall in Ewigkeit!

**ADAM**

Der Sterne hellster, o wie schön  
verkündest du den Tag!  
Wie schmückst du ihn, o Sonne, du,  
des Weltalls Seel und Aug!

**CHOR**

Macht kund auf eurer weiten Bahn  
des Herren Macht und seinen Ruhm!

**EVA**

Und du, der Nächte Zierd und Trost,  
und all das strahlend Heer,  
verbreitet überall sein Lob  
in euerm Chorgesang!

**ADAM**

Ihr Elemente, deren Licht  
stets neue Formen zeugt,  
ihr Dünst und Nebel,  
die der Wind versammelt und vertreibt.

**EVA, ADAM und CHOR**

Lobsinget alle Gott dem Herrn!  
Groß, wie sein Nam, ist seine Macht.

**EVA**

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!  
Den Wipfel neigt, ihr Bäum!  
Ihr Pflanzen, duftet, Blumen, haucht  
ihm euern Wohlgeruch!

**ADAM**

Ihr, deren Pfad die Höhn erklimmt,  
und ihr, die niedrig kriecht,  
ihr, deren Flug die Luft durchschneid't,  
und ihr im tiefen Nass,

**EVA, ADAM und CHOR**

Ihr Tiere, preiset alle Gott!  
Ihn lobe, was nur Odem hat!

**EVA und ADAM**

Ihr dunklen Hain, ihr Berg und Tal,  
ihr Zeugen unsres Danks,  
ertönen sollt ihr früh und spät  
von unserm Lobgesang.

**CHOR**

Heil dir, o Gott! O Schöpfer, Heil!  
Aus deinem Wort entstand die Welt.  
Dich beten Erd und Himmel an,  
wir preisen dich in Ewigkeit.

*Nr. 29 Rezitativ*

**ADAM**

Nun ist die erste Pflicht erfüllt;  
dem Schöpfer haben wir gedankt.  
Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens!  
Ich leite dich, und jeder Schritt  
weckt neue Freud in unsrer Brust,  
zeigt Wunder überall.  
Erkennen sollst du dann,  
welch unaussprechlich Glück  
der Herr uns zgedacht,  
ihn preisen immerdar,  
ihm weihen Herz und Sinn.  
Komm, folge mir, ich leite dich!

**EVA**

O du, für den ich ward!  
Mein Schirm, mein Schild, mein All!  
Dein Will ist mir Gesetz.  
So hats der Herr bestimmt,  
und dir gehorchen bringt  
mir Freude, Glück und Ruhm.

*Nr. 30 Duett*

**ADAM**

Holde Gattin! Dir zur Seite  
fließen sanft die Stunden hin.  
Jeder Augenblick ist Wonne,  
keine Sorge trübet sie.

**EVA**

Teurer Gatte! Dir zur Seite  
schwimmt in Freuden mir das Herz.  
Dir gewidmet ist mein Leben,  
deine Liebe sei mein Lohn.

**ADAM**

Der tauende Morgen,  
o wie ermuntert er!

**EVA**

Die Kühle des Abends,  
o wie erquicket sie!

**ADAM**

Wie labend ist  
der runden Früchte Saft!

**EVA**

Wie reizend ist  
der Blumen süßer Duft!

**EVA und ADAM**

Doch ohne dich, was wäre mir

**ADAM**

der Morgentau,

**EVA**

der Abendhauch,

**ADAM**

der Früchte Saft!

**EVA**

der Blumen Duft!

**EVA und ADAM**

Mit dir erhöht sich jede Freude,  
mit dir genieß ich doppelt sie,  
mit dir ist Seligkeit das Leben,  
dir sei es ganz geweiht!

*Nr. 31 Rezitativ*

**URIEL**

O glücklich Paar, und glücklich immerfort,  
wenn falscher Wahn euch nicht verführt,  
noch mehr zu wünschen, als ihr habt,  
und mehr zu wissen, als ihr sollt.

*Nr. 34 Chor*

**CHOR**

Singt dem Herren, alle Stimmen!  
Dankt ihm alle seine Werke!  
Lasst zu Ehren seines Namens  
Lob in Wettgesang erschallen!  
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit!  
Amen!

**Ausgabe und Satznummern:**

Edition Breitkopf & Härtel